

an den Strom vor, nur das Tullnerfeld und die Thalwege der Nebenflüsse der Donau bilden offene Stellen an demselben. Auf ersterem war die linke Flanke der Truppenaufstellung des Wiener Beckens vor Umgehung zu sichern, weshalb sich hier in fast gleichen Abständen vier Castelle erhoben: Citium (das ist Cetium, so genannt von dem Ausläufer des Mons Cetius, des Wienerwaldes, heute Zeiselmauer) mit einem Lagerraume von 133·5 Meter im Quadrat, nahebei das später auftretende Asturis (Austuris), von einer



Statue des Kaisers Elagabalus.

asturischen Cohorte so bezeichnet, ferner Comagena am großen Tullnbache (heute Tulln), dessen Name, ähnlich jenem der nahegelegenen Ortschaft Comacia, mit dem Namen einer Höhe des Wienerwaldes (Raumberg) und dem von ihr kommenden ähnlich benannten Wasser (Tullnerbach) zusammenhängt, endlich Piro torto (Zwentendorf), nahe jenem Punkte, wo die vielgewundene Perschling (Pirus) in die Donau mündet.

Die breiteren, in das Hochgebirge zurückreichenden Thalwege der Traisen und Ybbs erhielten feste Posten sowohl an der Mündung (Trigisamum, später Augustana bei Traismauer und ad ponte Ises bei Ybbs), als auch im oberen Theile (Cetium, St. Pölten, und Loco Veneris Felicis bei Mauer an der Url, letzteres mit einem Lagerraum von 115 zu 80 Meter). Am Ausflusse der Melk lag Ad Mauros, an jenem der Erlaf Arlapa mit einer Station der Stromflottille, deren zweite Abtheilung in Comagena stationirt war. Endlich bestanden am Eingange der beiden großen Strombeugen bei Ybbs und Mautern Castelle für die auf den Schiffsdienst eingeschulten Legionäre (Liburnarii), dort Adjuvense (bei Ybbs), hier Faviana (Mautern). Der Heerweg umging die

Gebirge an der Donau und gelangte in staffelförmigem Zuge von Traismauer über St. Pölten, Ybbs und Amstetten zur Enns.

Während die kriegerische Thätigkeit der Römer der allgemeinen Geschichte des Weltreiches angehört, hat für unser Land eine größere Bedeutung die friedliche Arbeit der Romanisirung, welche sich an ihr Andenken knüpft. Überall, wo der römische Soldat auftrat, erschien er als Vertreter der antiken Bildung, die längst keine national-italische mehr war, sondern eine höhere internationale Culturstufe darstellte. Zumal in dem Römerthum der Armee — nur mit diesem haben wir es zu thun — war ein Gegensatz von Nationalitäten nicht vorhanden; dagegen trat in ihm ein anderes maßgebendes Element hervor, der Provincialismus, welcher der damals schon im Abnehmen begriffenen